

Kapitel XIV Bautätigkeit und Wohnungswesen

A. Bautätigkeit

Die Bautätigkeitsstatistik - im Hochbau bestehend aus der Statistik der Baugenehmigungen, der Baufertigstellungen und des Bauüberhanges - erhebt genehmigungs-, zustimmungs- oder anzeigepflichtige Bauvorhaben, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht, baulich oder in der Zweckbestimmung verändert wird oder durch baupolizeiliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch verloren geht. Die Statistik erfaßt die Bauvorhaben erstmals zum Zeitpunkt der von den Bauämtern erteilten Baugenehmigungen für Gebäude und Wohnungen und abschließend nach Beendigung der Baumaßnahmen die Baufertigstellungen. Sind Bauvorhaben am Ende eines Jahres nicht abgeschlossen, wird der Bauzustand durch die Bauüberhangsstatistik festgestellt.

Nach der Nutzungsart wird unterschieden in Wohngebäude (Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser) und in Nichtwohngebäude (Anstalts-, Bürogebäude usw.). Bei den Baugenehmigungen zählen die Wohnheime ab 1979 zu den Wohngebäuden.

Die Bewilligungsstatistik gibt Auskunft über ganz oder teilweise mit öffentlichen Mitteln geförderte Gebäude und Wohnungen.

1. Baugenehmigungen nach Bauherrengruppen und Gebäudearten 1989 bis 1995

Merkmale	Maßeinheit	1989 ¹⁾	1990 ¹⁾	1991 ¹⁾	1992 ¹⁾	1993 ¹⁾	1994 ¹⁾	1995 ¹⁾
Wohngebäude insgesamt	Anzahl	1 617	2 152	1 888	2 038	2 347	2 424	1 983
davon:								
Ein- und Zweifamilienhäuser	Anzahl	1 538	1 947	1 723	1 843	1 980	1 943	1 557
Mehrfamilienhäuser	Anzahl	79	205	165	195	367	481	426
Wohnungen insgesamt²⁾	Anzahl	2 780	5 073	4 129	4 656	6 504	7 250	6 127
davon von:								
öffentlichen Bauherren ³⁾	Anzahl	30	50	91	32	48	52	19
Wohnungsunternehmen	Anzahl	323	1 001	586	711	1 786	1 701	1 537
Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	Anzahl	62	139	138	166	170	354	401
privaten Haushalten	Anzahl	2 365	3 883	3 314	3 747	4 500	5 143	4 170
Bruttowohnfläche insgesamt ⁴⁾	1 000 m ²	263	417	349	399	530	579	495
Bruttowohnfläche je Wohnung ⁴⁾	m ²	109	96	102	100	89	91	90
Veranschlagte reine Baukosten insgesamt ⁴⁾	Mio. DM	525,3	797,4	719,7	846,2	1 178,2	1 281,9	1 151,5
Veranschlagte Baukosten je m ² Wohnfläche ⁴⁾	DM	1 994	1 910	2 063	2 123	2 223	2 214	2 326
Nichtwohngebäude insgesamt	Anzahl	327	287	285	307	268	263	272
Anstaltsgebäude	Anzahl	3	5	2	6	3	4	5
Bürogebäude	Anzahl	30	27	34	26	31	31	30
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	Anzahl	23	24	19	15	22	27	29
Gewerbliche Betriebsgebäude	Anzahl	232	200	197	215	172	169	174
Schulgebäude	Anzahl	4	-	2	4	-	2	1
sonstige Nichtwohngebäude	Anzahl	35	31	31	41	40	30	33
darunter von:								
öffentlichen Bauherren ³⁾	Anzahl	44	33	34	51	41	39	28
Unternehmen und freien Berufen	Anzahl	196	169	165	163	132	132	161
Wohnungen in Nichtwohngebäuden ²⁾	Anzahl	98	104	70	96	164	114	149
Umbauter Raum insgesamt ⁴⁾	1 000 m ³	2 010	1 992	1 323	1 848	1 599	1 436	1 867
Umbauter Raum je Gebäude ⁴⁾	m ³	6 147	6 941	4 642	6 020	5 966	5 460	6 864
Veranschlagte reine Baukosten insgesamt ⁴⁾	Mio. DM	365,7	356,8	286,1	526,1	401	336,8	449,1
Veranschlagte reine Baukosten je m ³ umbauten Raumes ⁴⁾	DM	182	179	216	285	251	235	241

1) 1989 Wohnbau einschließlich 5 Wohnheime mit 115 sonstigen Wohneinheiten/ 1990 Wohnbau einschließlich 8 Wohnheime mit 275 sonstigen Wohneinheiten/ 1991 Wohnbau einschließlich 1 Wohnheim mit 87 sonstigen Wohneinheiten/ 1992 Wohnbau einschließlich 7 Wohnheime mit 256 sonstigen Wohneinheiten/ 1993 Wohnbau einschließlich 3 Wohnheime mit 312 Wohneinheiten/ 1994 Wohnbau einschließlich 2 Wohnheime mit 154 sonstigen Wohneinheiten/ 1995 Wohnbau einschließlich 5 Wohnheime mit 214 sonstigen Wohneinheiten.- 2) Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.- 3) Gebietskörperschaften einschließlich Sozialversicherung und Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 4) Errichtung neuer Gebäude.

Kapitel XIV A. Bautätigkeit

2. Baufertigstellung von Wohn- und Nichtwohngebäuden und Wohnungen nach Gebäudearten, Bauherrengruppen und Wohnungsgrößen 1989 bis 1995

Merkmal	Maß- einheit	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Wohngebäude¹⁾								
Ein- und Zweifamilienhäuser	Anzahl	1 639	1 271	1 664	1 753	1 571	2 076	1 758
Mehrfamilienhäuser	Anzahl	44	73	118	146	179	298	381
Wohngebäude insgesamt	Anzahl	1 683	1 344	1 782	1 899	1 750	2 374	2 139
davon errichtet durch:								
öffentliche Bauherren ²⁾	Anzahl	9	7	8	11	4	10	5
Wohnungsunternehmen	Anzahl	85	66	110	103	107	214	168
Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	Anzahl	11	12	29	21	20	29	33
private Haushalte	Anzahl	1 578	1 259	1 635	1 764	1 619	2 121	1 933
davon:								
Selbständige	Anzahl	186	165	222	269	248	306	302
Beamte und Angestellte	Anzahl	994	778	1 047	1 117	1 015	1 360	1 221
Arbeiter	Anzahl	317	240	277	306	256	320	266
Rentner und Pensionäre	Anzahl	37	25	32	24	32	49	33
sonstige private Haushalte	Anzahl	44	51	57	48	68	86	111
Nichtwohngebäude¹⁾								
Anstaltsgebäude	Anzahl	2	1	4	2	8	3	4
Bürogebäude	Anzahl	29	24	27	34	24	20	25
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	Anzahl	20	19	25	20	12	22	28
Gewerbliche Betriebsgebäude	Anzahl	186	176	225	169	158	176	121
Schulgebäude	Anzahl	1	2	-	1	1	2	3
sonstige Nichtwohngebäude	Anzahl	26	30	29	37	32	31	29
Nichtwohngebäude insgesamt	Anzahl	264	252	310	263	235	254	210
Umbauter Raum insgesamt	1 000 m ³	2 120	1 311	2 274	1 270	1 636	1 701	1 687
darunter errichtet von:								
öffentlichen Bauherren	Anzahl	37	36	33	38	43	36	33
Unternehmen und freien Berufen	1 000 m ³	380	112	293	181	138	148	242
Unternehmen und freien Berufen	Anzahl	171	145	196	144	122	130	120
Unternehmen und freien Berufen	1 000 m ³	1 614	943	1 793	869	1 231	1 225	1 240
Wohnungen⁴⁾								
Fertiggestellte Wohnungen insgesamt	Anzahl	2 628	2 770	3 604	4 437	3 940	5 690	6 559
davon mit Räumen (einschl. Küchen)								
1 und 2	Anzahl	168	355	254	788	326	606	1 012
3	Anzahl	156	322	423	555	553	937	1 248
4	Anzahl	349	451	723	814	928	1 293	1 708
5	Anzahl	714	605	787	786	802	1 085	1 089
6	Anzahl	630	536	725	708	665	771	654
7 und mehr	Anzahl	611	501	692	786	666	998	848
Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung	m ²	118,2	104,7	108,9	99,4	106,4	101,8	92,1
Durchschnittliche Raumzahl je Wohnung	Anzahl	5,4	4,8	5,1	4,6	4,9	4,7	4,3

1) Wohnheime bis 1982 im Nichtwohnbau (Anstaltsgebäude), ab 1983 im Wohnbau.- 2) Gebietskörperschaften einschl. Sozialversicherung und Organisationen ohne Erwerbscharakter.- 3) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 4) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschl. Um-, An- und Ausbau.

3. Baugenehmigungen in den Kreisen 1990 bis 1995

Stadtverband Landkreis Land	1990 ¹⁾	1991 ¹⁾	1992	1993	1994	1995	Veränderung 1995 zu 1994 in %
-----------------------------------	--------------------	--------------------	------	------	------	------	-------------------------------------

Wohngebäude

Saarbrücken	391	382	429	395	498	415	- 16,7
Merzig-Wadern	311	270	315	467	398	313	- 21,4
Neunkirchen	260	208	203	275	330	237	- 28,2
Saarlouis	479	446	477	562	535	414	- 22,6
Saarpfalz-Kreis	383	330	382	377	386	347	- 10,1
St. Wendel	328	252	232	271	277	257	- 7,2
SAARLAND	2 152	1 888	2 038	2 347	2 424	1 983	- 18,2

Wohnungen¹⁾

Saarbrücken	1 098	1 178	1 273	1 714	2 091	2 104	+ 0,6
Merzig-Wadern	556	489	621	1 072	988	707	- 28,4
Neunkirchen	675	421	524	871	1 168	862	- 26,2
Saarlouis	983	882	945	1 211	1 491	1 098	- 26,4
Saarpfalz-Kreis	1 143	751	905	1 124	984	863	- 12,3
St. Wendel	722	478	484	676	642	642	+ 0
SAARLAND	5 177	4 199	4 752	6 668	7 364	6 276	- 14,8

1) Siehe Vorbemerkungen. - 2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschließlich Um-, An- und Ausbau.

4. Baufertigstellungen von Wohngebäuden und Wohnungen in den Kreisen 1990 bis 1995

Wohngebäude

Stadtverband Landkreis Land	1990	1991	1992	1993	1994	1995	Davon mit ... Wohnungen		
							1	2	3 und mehr
Saarbrücken	246	369	388	288	480	408	207	87	114
Merzig-Wadern	162	244	283	265	453	304	206	56	42
Neunkirchen	173	218	179	230	237	305	163	76	66
Saarlouis	336	404	427	425	580	469	298	109	62
Saarpfalz-Kreis	247	335	322	334	415	358	233	74	51
St. Wendel	180	212	300	208	209	295	188	61	46
SAARLAND	1 344	1 782	1 899	1 750	2 374	2 139	1 295	463	381

Wohnungen¹⁾

Stadtverband Landkreis Land	1990	1991	1992	1993	1994	1995	Davon mit ... Räumen (einschl. Küchen)			
							1 und 2	3	4	5 u. mehr
Saarbrücken	601	810	1 299	801	1 514	1 963	568	406	496	493
Merzig-Wadern	261	395	477	503	923	631	31	83	184	333
Neunkirchen	296	503	379	535	598	1 075	84	279	288	424
Saarlouis	540	734	818	869	1 219	1 219	155	205	325	534
Saarpfalz-Kreis	692	688	944	828	1 005	966	128	171	226	441
St. Wendel	380	474	520	404	431	705	46	104	189	366
SAARLAND	2 770	3 604	4 437	3 940	5 690	6 559	1 012	1 248	1 708	2 591

1) In Wohn- und Nichtwohngebäuden einschließlich Um-, An- und Ausbau.

Kapitel XIV A. Bautätigkeit

5. Überblick über die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1989 bis 1995

Merkmal	Einheit	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995
Geförderte Wohnungen insgesamt	Anzahl	418	649	889	1 379	1 552	965	1 496
davon:								
mit 1 und 2 Räumen	Anzahl	17	13	62	53	68	31	81
mit 3 Räumen	Anzahl	81	36	100	220	301	86	316
mit 4 Räumen	Anzahl	84	95	210	400	473	232	455
mit 5 Räumen	Anzahl	107	226	258	366	364	199	272
mit 6 Räumen	Anzahl	94	163	189	229	227	248	242
mit 7 und mehr Räumen	Anzahl	35	116	70	111	119	169	130
darunter:								
in Ein- und Zweifamilienhäusern ¹⁾	Anzahl	266	548	509	783	660	615	562
in Mehrfamilienhäusern	Anzahl	149	68	324	518	828	280	884
davon:								
Eigentümer- bzw. Eigentumswohnungen	Anzahl	235	547	480	643	636	664	583
Mietwohnungen	Anzahl	183	102	409	736	916	301	913
davon:								
in vollgeförderten reinen Wohnbauten	Anzahl	336	483	599	894	1 276	717	1 235
in sonst. Wohnbauten u. sonst. Gebäuden	Anzahl	82	166	290	485	276	248	261
Wohnfläche je geförderte Wohnung	m ²	90,9	114,0	101,2	97,2	92,1	109,8	90,9
Wohnfläche je vollgeförderte Wohnung	m ²	95,8	115,0	105,6	104,5	91,3	111,1	90,5
Von den Wohnungen insgesamt waren gefördert durch:								
Kapitalhilfen allein	Anzahl	327	124	749	1 113	1 269	618	1 216
Objektbezogene Beihilfen allein	Anzahl	91	525	140	266	283	347	280
Kapitalhilfen u. objektbezogene Beihilfen gemischt (Mischförderung)	Anzahl	-	-	-	-	-	-	-
Veranschlagte Finanzierungsmittel	1 000 DM	100 674	196 695	231 264	356 058	415 033	318 554	424 405
davon:								
Öffentliche Mittel	1 000 DM	16 587	7 222	7 312	7 994	9 790	7 588	7 120
Kapitalmarktmittel	1 000 DM	40 206	90 884	117 965	189 864	230 780	171 739	254 624
Sonstige Mittel	1 000 DM	43 881	98 589	105 987	158 200	174 463	139 227	162 661
Veranschlagte Gesamtherstellungskosten je vollgeförderte Wohnung	DM	243 814	308 024	283 148	269 675	255 071	322 531	277 766
Veranschlagte reine Baukosten für vollgeförderte reine Wohnbauten								
je Wohnung	DM	198 249	249 651	229 920	220 978	205 307	263 684	216 064
je m ³ umbauten Raumes	DM	311	299	328	340	362	372	404
je m ² Bruttowohnfläche	DM	2 069	2 171	2 177	2 114	2 249	2 373	2 388

1) Einschließlich Kleinsiedlerstellen.

6. Bauüberhang 1993 bis 1995

Jahr (jeweils 31.12.)	Im Bau befindliche						Genehmigte aber noch nicht begonnene			
	Nichtwohngebäude		Wohngebäude		Wohnungen ¹⁾		Nichtwohngebäude		Wohn- gebäude	Wohn- ungen ¹⁾
	Anzahl	umbauter Raum in 1 000 m ³	ins- gesamt	darunter unter Dach	ins- gesamt	darunter unter Dach	Anzahl	umbauter Raum in 1 000 m ³		
1993	238	1 916	2 627	1 816	5 662	3 340	189	852	927	2 477
1994	219	1 504	2 553	1 832	6 317	4 168	197	851	1 002	3 156
1995	271	1 433	2 462	1 841	5 835	3 811	186	1 025	873	3 185

noch: 6. Bauüberhang 1993 bis 1995

Jahr (jeweils 31.12.)	a = Wohn- bau b = Nicht- wohnbau	Errichtung neuer Gebäude								Erlösene Bau- genehmigungen	
		insgesamt		unter Dach (rohbaufertig)		noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen		Raum- inhalt in neuen Gebäuden	Wohn- ungen ins- gesamt ²⁾
		Raum- inhalt	Wohn- ungen	Raum- inhalt	Wohn- ungen	Raum- inhalt	Wohn- ungen	Raum- inhalt	Wohn- ungen		
		1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl	1 000 m ³	Anzahl
1993	a	4 729	7 958	2 199	3 258	1 232	2 277	1 298	2 423	73	164
	b	2 768	181	1 252	82	664	45	852	54	87	11
1994	a	5 109	9 336	2 472	4 112	1 118	2 109	1 519	3 115	56	156
	b	2 355	137	995	56	509	40	851	41	20	-
1995	a	4 850	8 833	2 412	3 749	999	1 960	1 439	3 124	106	258
	b	2 458	187	764	62	669	64	1 025	61	65	3

In Wohn- und Nichtwohngebäuden. - 2) Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

7. Im öffentlich vollgeforderten sozialen Wohnungsbau fertiggestellte Wohngebäude¹⁾ und Wohnungen²⁾ 1986 bis 1995 nach Gebäudearten und Wohnungsgrößen

Jahr	Wohngebäude				Wohnungen				
	ins- gesamt	davon			ins- gesamt	davon mit Räumen (einschließlich Küchen)			
		Einfamilien- häuser	Zweifamilien- häuser	Mehrfamilien- häuser		1 und 2	3	4	5 und mehr
1986	371	252	118	1	534	22	94	54	364
1987	243	188	54	1	286	2	17	26	241
1988	250	185	64	1	286	4	15	31	236
1989	322	274	47	1	358	4	7	31	316
1990	299	254	45	-	327	2	9	38	278
1991	275	209	60	6	377	15	35	52	275
1992	361	270	73	18	579	9	66	148	356
1993	452	330	103	19	669	22	58	103	486
1994	395	291	76	28	646	15	83	126	422
1995	476	351	86	39	801	28	97	168	508

¹⁾ Nur Neubau.

8. Fortgeschriebener Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen nach Kreisen am 31. Dezember 1995

Stadtverband Landkreis Land	Wohn- gebäude insgesamt	Wohnungen in Wohn- u. Nichtwohn- gebäuden insgesamt	Davon mit ... Räumen (einschließlich Küchen)							Wohn- räume ins- gesamt
			1	2	3	4	5	6	7 und mehr	
Saarbrücken	78 102	169 092	5 355	10 234	35 193	49 978	34 140	17 264	16 928	735 880
Merzig-Wadern	30 853	40 589	339	961	4 087	7 406	8 378	8 028	11 390	222 248
Neunkirchen	38 889	65 990	611	2 536	11 379	18 007	14 419	9 304	9 734	314 478
Saarlouis	58 775	87 081	877	2 760	10 972	20 265	19 054	14 725	18 428	446 042
Saarpfalz-Kreis	42 978	68 425	2 387	2 796	10 186	16 229	14 332	10 676	11 819	330 476
St. Wendel	27 514	38 239	217	990	4 342	7 355	8 172	7 247	9 916	205 889
SAARLAND	277 111	469 416	9 786	20 277	76 159	119 240	98 495	67 244	78 215	2 255 013

B. Wohngeld

Gemäß § 35 des Wohngeldgesetzes (WoGG) ist über die Anträge und Entscheidungen nach diesem Gesetz sowie über die persönlichen und sachlichen Verhältnisse der Wohngeldempfänger eine Bundesstatistik durchzuführen. Als Sekundärstatistik beruht die Wohngeldstatistik auf den Daten der Bewilligungsstellen. Sie bildet die Grundlage für die Beurteilung der sozialen und finanziellen Auswirkungen des Wohngeldgesetzes sowie für Überlegungen über die Fortentwicklung und Anpassung des Wohngeldrechts.

Allgemeiner Zweck des Wohngeldes ist es, in Form eines Zuschusses zu den Aufwendungen für den Wohnraum allen Bundesbürgern ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen zu ermöglichen. Sowohl für Mieter als auch für Eigentümer von Eigenheimen und Eigentumswohnungen besteht bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen ein Rechtsanspruch.

Bei Mietern von Wohnraum wird Wohngeld in Form eines Mietzuschusses und bei Eigentümern in Form eines Lastenzuschusses gewährt. In diesen Fällen spricht man vom sogenannten **spitz berechneten** bzw. Tabellenwohngeld.

Nach dem fünften Teil des Wohngeldgesetzes wird seit dem 1. April 1991 den Empfängern von Sozialhilfe und Kriegsofopferfürsorge ein **pauschaliertes Wohngeld** gewährt. Die Höhe richtet sich nach einem für jedes Bundesland gesondert festgelegten Vomhundertsatz der sozialhilferechtlich anerkannten Aufwendungen für die Unterkunft.

Diese Pauschale wird zugleich mit der Sozialhilfe/Kriegsofopferfürsorge gewährt. Ein gesonderter Wohngeldantrag ist nicht mehr erforderlich. Die Mieten- und Einkommensermittlung nach dem Wohngeldgesetz entfällt ebenso wie die verwaltungsaufwendige Erstattung von Leistungen durch die Wohngeldstelle an die Träger der Sozialhilfe/Kriegsofopferfürsorge.

1. Entwicklung des Wohngeldes 1970 - 1995

Jahr	Empfänger (31.12.) von			Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch			Im Laufe des Jahres gezahltes Wohngeld 1 000 DM
	Wohngeld insgesamt	Miet-	Lasten-	insgesamt	Miet-	Lasten-	
		zuschuß			zuschuß		
Anzahl				DM			
1970	13 209	10 606	2 603	50	.	.	8 971
1971	11 221	7 328	3 893	x	.	.	13 100
1972	18 293	14 704	3 589	x	.	.	14 900
1973	21 780	18 856	2 924	58	.	.	13 357
1974	21 832	17 347	4 485	69	.	.	20 097
1975	22 103	18 470	3 633	72	.	.	21 923
1976	20 372	17 414	2 958	73	.	.	21 523
1977	19 252	16 833	2 421	71	.	.	19 956
1978	22 762	18 723	4 039	85	.	.	26 396
1979	21 019	17 721	3 298	75	.	.	26 296
1980	20 391	17 560	2 831	86	86	85	25 311
1981	21 840	18 140	3 700	116	112	136	36 239
1982	20 364	17 346	3 018	115	113	125	39 400
1983	20 544	17 760	2 784	116	116	118	40 199
1984	20 289	17 741	2 548	119	119	119	38 784
1985 ¹⁾	23 017	20 412	2 605	119	120	113	39 589
1986 ¹⁾	27 411	23 537	3 874	149	150	144	56 643
1987 ¹⁾	29 655	25 812	3 843	153	155	142	64 343
1988 ¹⁾	32 576	28 965	3 611	155	157	139	63 808
1989 ¹⁾	27 565	24 368	3 197	157	160	137	60 605
1990 ¹⁾	26 778	23 718	3 060	162	165	139	60 143
1991 ¹⁾	30 770	27 697	3 073	168	171	137	61 870
1992 ¹⁾	33 784	30 860	2 924	176	180	138	71 712
1993 ¹⁾	32 663	30 211	2 452	192	196	138	76 275
1994 ¹⁾	32 284	30 057	2 227	205	211	136	75 880
1995 ¹⁾	34 684	32 641	2 043	220	225	141	85 463
davon							
spitz berechnet	15 882	13 839	2 043	139	138	141	29 043
pauschaliert	18 802	18 802		289	289		56 420

1) einschl. rückwirkende Bewilligungen.

2. Empfänger von Wohngeld nach der Haushaltsgröße und Fläche der Wohnung am 31.12.1995

Haushalte mit ... Personen/ Familien- mitgliedern	Insgesamt	Davon nutzten eine Wohnfläche von ... bis unter ... qm					
		unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr
Mietzuschußempfänger							
1	6 566	2 098	2 394	1 554	435	65	20
2	2 531	114	628	1 052	577	111	49
3	1 553	46	244	564	488	143	68
4	1 731	21	123	514	612	327	134
5	862	6	31	166	322	195	142
6 u. mehr	596	1	16	89	170	143	177
Insgesamt	13 839	2 286	3 436	3 939	2 604	984	590
Lastenzuschußempfänger							
1	522	10	45	92	139	100	136
2	388	-	14	54	95	97	128
3	212	-	2	16	51	49	94
4	437	-	3	23	78	114	219
5	313	-	1	12	57	62	181
6 u. mehr	171	-	-	8	3	35	119
Insgesamt	2 043	10	65	205	429	457	877
Empfänger von pauschalierem Wohngeld							
1	7 229	2 593	2 458	1 576	461	101	40
2	4 946	365	1 347	2 069	877	220	68
3	3 263	111	465	1 237	990	349	111
4	1 916	46	157	573	674	337	129
5	863	18	59	204	287	178	117
6 u. mehr	585	4	23	78	175	150	155
Insgesamt	18 802	3 137	4 509	5 737	3 464	1 335	620
Empfänger von Wohngeld insgesamt							
1	14 317	4 701	4 897	3 222	1 035	266	196
2	7 865	479	1 989	3 175	1 549	428	245
3	5 028	157	711	1 817	1 529	541	273
4	4 084	67	283	1 110	1 364	778	482
5	2 038	24	91	382	666	435	440
6 u. mehr	1 352	5	39	175	354	328	451
Insgesamt	34 684	5 433	8 010	9 881	6 497	2 776	2 087

Kapitel XIV B. Wohngeld

3. Empfänger von spitzberechnetem Wohngeld nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung am 31. Dezember 1994 und 31. Dezember 1995 (einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem jeweils 1. Quartal des Folgejahres)

Soziale Stellung des Antragstellers	1994					1995				
	Miet- und Lastenzuschuß- empfänger		davon Haushalte mit ... Familienmitgliedern			Miet- und Lastenzuschuß- empfänger		davon Haushalte mit ... Familienmitgliedern		
			1	2	3 u. mehr			1	2	3 u. mehr
	Anzahl	%	%			Anzahl	%	%		
Mietzuschußempfänger										
INSGESAMT	13 926	100	47,8	18,1	34,1	13 839	100	47,4	18,2	34,3
Erwerbstätige	3 293	23,6	3,5	3,5	16,6	3 155	22,8	3,5	3,5	15,8
davon:										
Selbständige	69	0,5	0,1	0,1	0,3	50	0,4	0,0	0,1	0,2
Beamte	36	0,3	0,0	0,0	0,2	26	0,2	0,1	0,0	0,1
Angestellte	757	5,4	1,4	1,6	2,4	709	5,1	1,3	1,5	2,3
Arbeiter	2 431	17,5	2,0	1,8	13,7	2 370	17,1	2,1	1,8	13,2
Arbeitslose	4 578	32,9	19,1	5,1	8,6	4 694	33,9	20,3	5,0	8,6
Nicht-erwerbstätige	6 055	43,5	25,1	9,5	8,8	5 990	43,3	23,6	9,9	9,8
davon:										
Rentner/Pensionäre	3 905	28,0	19,3	6,8	2,0	3 714	26,8	18,5	6,5	1,8
Studenten	428	3,1	2,2	0,4	0,5	352	2,5	1,7	0,4	0,4
Sonstige	1 722	12,4	3,7	2,4	6,3	1 924	13,9	3,4	2,9	7,6
Lastenzuschußempfänger										
INSGESAMT	2 227	100	23,6	19,2	57,2	2 043	100	25,6	19,0	55,4
Erwerbstätige	878	39,4	1,0	1,5	37,0	756	37,0	0,9	1,6	34,6
davon:										
Selbständige	34	1,5	0,0	0,1	1,4	20	1,0	0,0	0,1	0,8
Beamte	62	2,8	-	-	2,8	47	2,3	-	-	2,3
Angestellte	145	6,5	0,2	0,6	5,7	151	7,4	0,2	0,7	6,5
Arbeiter	637	28,6	0,7	0,8	27,1	538	26,3	0,6	0,7	25,0
Arbeitslose	374	16,8	2,6	3,5	10,7	381	18,6	2,9	3,9	11,9
Nicht-erwerbstätige	975	43,8	20,0	14,2	9,6	906	44,3	21,8	13,6	9,0
davon:										
Rentner/Pensionäre	782	35,1	17,4	12,0	5,7	734	35,9	18,6	11,7	5,7
Studenten	4	0,2	0,0	0,1	0,0	2	0,1	-	0,0	0,0
Sonstige	189	8,5	2,6	2,1	3,8	170	8,3	3,2	1,8	3,3

4. Empfänger von spitzberechnetem Wohngeld nach Haushaltsgröße, Art des Zuschusses, durchschnittlichen monatlichen Bruttoeinnahmen^{*)}, durchschnittlicher monatlicher Miete/Belastung, durchschnittlichem monatlichem Wohngeld und der Entlastungswirkung 1995

Haushalte mit ... Familien- mitgliedern	Durchschnittliche monatliche Bruttoeinnahmen	Durchschnittliche monatliche Miete/Belastung		Durchschnittliches monatliches Wohngeld	Entlastungs- wirkung
	DM	DM	in % von Spalte 1	DM	%
Mietzuschußempfänger					
1	1 079	450	41,7	98	32,6
2	1 572	602	38,3	136	29,7
3	2 062	709	34,4	158	26,8
4	2 821	799	28,3	191	21,5
5	3 240	865	26,7	212	20,2
6 und mehr	3 725	993	26,7	278	19,2
Zusammen	1 746	600	34,4	138	26,4
Lastenzuschußempfänger					
1	927	366	39,5	97	29,1
2	1 468	565	38,5	123	30,1
3	2 048	864	42,2	137	35,5
4	3 073	1 069	34,8	157	29,7
5	3 864	1 203	31,1	167	26,8
6 und mehr	4 357	1 251	28,7	230	23,4
Zusammen	2 342	808	34,5	141	28,5

^{*)} Alle Einnahmen der zum Haushalt rechnenden Familienmitglieder, jedoch ohne die Aufwendungen zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einnahmen (§ 12 WoGG) und die Einnahmen zur Verringerung der Miete oder Belastung (§ 13 WoGG).